//////// absender – ag radio e.V., Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg, postvertriebsstück c 45436, entgeld bezahlt, dpag /////////

TRANSmitter

freies Radio im Oktober

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel
www.fsk-hh.org/livestream

1020

Unterstützt das Freie Sender Kombinat!

FSK finanziert sich über Fördermitgliederianer. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.
Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 **Kristine von Soden: »Ob die Möwen manchmal an mich denken?«, Aviva Verlag**
Mit dem Aufstieg der Seebäder im Wilhelminischen Kaiserreich kam sogleich auch der »Bäder-Antisemitismus« auf. »Judenrein!« lautete die Parole an der deutschen Ostseeküste, lange bevor der NS-Staat Wirklichkeit war. Schon damals drucken jüdische Zeitungen »Bäderlisten« ab, warnen vor Badeorten, in denen jüdische Gäste unerwünscht sind. Als »Judenbäder« wiederum gelten Orte wie Heringsdorf, wo zunächst noch eine liberale Atmosphäre herrscht. *Buch 208 Seiten, gebunden.*

2 **Tim Mohr: Stirb nicht im Warteraum der Zukunft, Heyne Hardcore**
Punk begann in Ostdeutschland mit einer Handvoll Jugendlicher in den späten Siebzigerjahren. Inspiriert von geschmuggelten Musikmagazinen und gelegentlichen Bildern aus dem Westfernsehen, schnitten sie sich Löcher in die Jeans und steckten sich Sicherheitsnadeln durch die Ohrlöcher. Es war klar, dass sie damit den staatlichen Behörden auffielen. Harte Repressionen waren die Folge, viele Geschichten sind noch immer unbekannt. Tim Mohr hat ein bis heute kaum bekanntes Kapitel deutscher Geschichte durchleuchtet und ein eindringliches Bild einer vergangenen Zeit gezeichnet. Mit zahlreichen Fotos.
Buch 560 Seiten, Hardcover

3 **Stuart Hall – Vertrauter Fremder – Ein Leben zwischen zwei Inseln, Argument Verlag**
Die Autobiografie des Cultural Studies-Begründers STUART HALL verbindet persönliche Erfahrung und Erinnerung mit klugen Diskursen um Race und (Post)Kolonialismus, liefert eine Musik- und Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts und führt in komplexes politisch-kulturelles Denken ein: zugänglich, stellenweise heiter, kohärent und geschmeidig. Das Leben in der Diaspora schärfte Stuart Halls Blick auf Gesellschaft. Seine Erinnerungen zeigen das (post)koloniale Jamaika, das England der 1950er, die Weltpolitik, die Entwicklung der New Left. Eine bereichernde Lektüre für alle, die politisch interessiert sind, sich mit den Themen Race, Identität, Kolonialismus, Kapitalismuskritik befassen und/oder mit der Aneignung von Kultur und Geschichte. Dieses Buch ist auch ein Einstieg in Stuart Halls Denken und theoretisches Arbeiten. *304 Seiten, Hardcover mit Lesebändchen*

abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied*in des FSK und spende monatlich..

☐ 5,- ☐ 10,-
☐ 20,- ☐ 50,-
☐ ... euro

Zahlungsweise: ☐ monatlich
☐ vierteljährlich
☐ halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.
Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN _____

BIC _____

☐ Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

☐ Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschickt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Email _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

☐ das Buch “Ob die Möwen manchmal an mich denken?”

☐ das Buch “Stirb nicht im Warteraum der Zukunft”

☐ Das Buch “Stuard Hall - Vertrauter Fremder”

☐ Nichts. danke.

_____
Ort / Datum

_____
Unterschrift

Editorial

Rassismus und Antisemitismus verbreiten sich in alarmierender Gewindigkeit

Im Jahre 1989 waren viele unserer Hörer/Leser*innen nicht geboren oder wurden es um diese Zeit herum. Möglicherweise geht ihnen es mit der wiederholten Nennung dieser Jahreszahl wie einigen Jahrzehnte früher Geborenen mit dem 1848'er Datum: Irgendwas war schief gelaufen obwohl das doch eigentlich ein positiver Anhalt gewesen sein soll. Mit der bürgerlich demokratischen Revolution hatte sich der Antisemitismus bereits tief in die Gesellschaft eingeschrieben. Die Borussische Schule der Geschichtsschreibung war ein wirkmächtiges Instrument der ideologischen Mobilisierung preußischer Denke in ein durch Krieg und Eroberung verbunden mit innenpolitischen Repressionen bis hin zum Sozialistengesetz, Schutzzöllen etc durchsetztes vereinigtes Deutschland. Demokratische Rechte und Freiheiten waren gebunden an Stände und Klassen und je volksnäher diese sich fortsetzten, desto intensivwirksamer wurden die Instrumente der *„Vervolksgemeinschaftung"*. Zugehörigkeiten und Ausschlüsse waren völkisch definiert, bevor sie sich in Vernichtungstaten umsetzten. Vernunft war zu einer rationalen Grundlage der Massenvernichtung avanciert. Es geschah aus ihr selbst heraus.

Aktuell zu Corona Zeiten nennt sich solches *„Querdenken"*. Quer Denken ist Kein Denken. Es ist eine Denkvermeidungsbewegung, die auf Ressentiments gestützt politische Maßnahmen als Verschwörung wahrnimmt und dabei Schuldige identifiziert. Solche, die den Virus freigesetzt hätten oder ähnliches. Die Existenz des Virus wird bestritten oder man selbst sei gefeit. Die Massenwirksamkeit, die sich mit der Berliner Demonstration der Corona Leugner*innen zeigte, verweist auf Bindeglieder der an sich sehr unterschiedlichen Spektren die dort gemeinsam auftraten.

Der Virus ist unsichtbar, läßt sich lediglich abstrakt identifizieren, ist feindlich und soll daher auch konkret-kenntlich sein um ihm konkret gegenüber treten zu können. So lange dies nicht erreichbar ist wird er entweder geleugnet oder als Ergebnis einer Verschwörung *„gedacht"*. Solche Kopfgeburten sind angedockt an traditionelle Verarbeitungsmuster gesellschaftlicher Verhältnisse, in denen das im Konkreten als feindlich wahrgenommene Abstrakte ausgegrenzt und unsichtbar gemacht werden soll. Dazu und zum gemeinschaftlichen Zusammenschluß bedarf es der Personifizierung des Feindlichen. So wurde und wird traditionell das *„Geld"* mit dem *„Juden"* identifiziert, so wird aus Corona Maßnahmen die *„Merkeldiktatur"*, so wird *„der Andere"* konstruiert. Es werden alternative Fakten geschaffen, diese fortwährend behauptet bis mehrheitsfähig massentauglich die Tatsachen umgewertet sind. So wird der Volkstod agitiert bis die Täter von Hanau, Halle, Utøya und Christchurch wie dem Münchener OEZ hinreichend angerufen sind um zu töten.

Wir zitieren unseren Kollegen aus einer Mitteilung beim Entstehen dieses Heftes:

„Auch der Attentäter von Hanau, der im Februar zehn Personen ermordete, verbreitete Verschwörungstheorien, die sich mit der Qanon-Bewegung decken. Wie viele der Unterstützer glaubte er an eine «geheime Untergrundregierung» Qanon ist auch durch und durch antisemitisch von ihrer Ideologie her. Doch in ihrem irre sein übertrumpfen sie die „normalen" Faschisten und Rechtsextremisten um Längen. Das Incel Ding kommt dann nochmal on top.

Es scheint ja langsam sichtbar daß Qanon eine Massenpsychose ist, das ganze verstärkt durch die covid-19 Krise. Da einfach mit Ausländerfeindlichkeit zu argumentieren ist leider etwas zu leichtfertig gegriffen. Da es sich als ein weit aus verstrickteres Problem erweist."

Erinnern wir uns ruhig mal an die massenpsychotischen Goebbels Auftritte im Berliner Sortpalast: *„Wollt Ihr den totalen Krieg?"* Aus tausenden von Hälsen *„Ja aaa"*. Hitlers frühe Kriegsankündigung mit: *„Die Juden haben uns den Krieg erklärt"*. Die eben genannte Verstricktheit ergibt sich als das anrufbare Virus namens Rassismus und Antisemitismus. Sichtbar immer den Betroffenen und manchmal der Öffentlichkeit dann wenn wieder ein Massenmord, versucht oder vollendet stattgefunden hat.

Einen Virus haben diese Leute von jeher im Kopf.

tm redaktion

Inhalt

FSK unterstützen **seite 2**

Im Osten nichts neues **Seite 4**

polylux interview **Seite 6**

Erfahrung trägt eine Wiederholung in die Ewigkeit **Seite 7**

fluctoplasma festival **Seite 9**

task force **Seite 10**

BC Text **Seite 11**

Was läuft hier? **Seite 13**

Blurred Edge **Seite 14**

Radioprogramm **Seite 18**

Impressum & Termine **letzte Seite**

Im Osten nichts neues?

Ist es angesichts von Hanau und NSU 2.0, angesichts von rassistischen Angriffen im ganzen Land wirklich gerechtfertigt, sich in Analyse und Aktion auf den Osten zu konzentrieren, wie es Polylux tut? Vergesst den Osten, bekämpft Nazis und Rassisten überall im Land. Wenn es so einfach wäre...

Klar, das es mit Nazis und Rassisten im Osten wirklich krass ist, stand nun oft genug in der Zeitung, kam im Fernsehen, und ist ja eigentlich nichts wirklich neues. Ob gewalttätige Angriffe auf Migrant*innen, alternative Jugendliche oder die Wahlergebnisse der AfD. In allen Rankings mit denen rechter Alltag im Land gemessen werden kann, führt der Osten vor Hessen und NRW. Stimmt. Aber auch dort gibt es Regionen und Orte, in denen Neonazis den Ton angeben, die soziokulturelle Infrastruktur für solidarische Alternativen schwach aufgestellt ist und Menschen, die sich offen sichtbar für Demokratie und Solidarität engagieren, unter Druck stehen. Wo ist der Unterschied zwischen den Zuständen im Main-Kinzing Kreis und dem thüringischen Altenburg? Warum also sich auf den Osten zu konzentrieren?

Nicht erst seit PEGIDA ist Ostdeutschland das politische Experimentierfeld für die extreme Rechte. Seit den 1990er Jahren lag der Motor für rechte und rassistische Mobilisierungen in der Gesellschaft für Diskurse im Westen, für organisatorischen Strukturaufbau, Straßenprotest und rassistische Massengewalt im Osten. Die organisierte extreme Rechte von NPD bis zu neurechten Projekten zog es ob der billigen Immobilien und der Aussicht, dort auf wenig oder gar keinen gesellschaftlichen Widerstand zu stoßen, in den Osten. Seit den 1990er Jahren haben sie dort Strukturen aufgebaut, die in Form von Rechtsrock Events, neonazistischen Kampfsportgruppen oder rechten Heimatvereinen Wurzeln geschlagen haben, und einen Resonanzraum für rechte Politikangebote geschaffen, der auch und gerade dann funktioniert, wenn es gerade keine mediale oder politische Aufmerksamkeit für das Dominanzstreben der extremen Rechten im Osten gibt. Rechtsextreme Protagonisten gehen mit ihren Projekten gezielt in die ländlichen und kleinstädtischen ostdeutschen Regionen, weil sie wissen, dass ihnen und ihren Zielen dort eine Mischung aus Unbedarftheit, Ignoranz, praktischer Hilflosigkeit, aber auch heimlicher und offener Unterstützung in die Hände spielt.

Jene hingegen, die aus sehr unterschiedlichen Gründen zu den Gegnern und Feinden diverser rechter und rassistischer Protagonisten und Projekte im Osten gehören, finden allein durch diesen Umstand nicht automatisch zusammen. Sie trennen Welten: die migrantische Familie, für die jeder Weg zum Einkaufen in einer ostdeutschen Kleinstadt ein Spießrutenlauf durch eine Zone von Hass, Verachtung und Unverständnis ist; das homosexuelle Paar, dass sich zwar in der Öffentlichkeit der gleichen Kleinstadt unsichtbar machen kann, aber auch muss, um nicht attackiert zu werden; die alternativen Jugendlichen, die dem Extremismusverdikt anheimfallen, weil sie sprühen gehen, skaten, keinen Bock auf Faschos haben und den Honoratioren der Stadt respektlos gegenübertreten. Sie alle sind auf die eine oder andere Weise den Erscheinungsformen einer rechten Alltagskultur ausgeliefert: Diskriminierung, Ausgrenzung, Unsichtbarkeit, Gewalt.

Die Herausforderung besteht darin, Orte zu schaffen und zu halten, an denen all diese Gruppen sich angstfrei nicht nur bewegen können, sondern sich Räume nehmen, zu gestalten, was sie leben wollen. Polylux ist die Idee, wie diesen sehr unterschiedlichen Menschen und Initiativen geholfen werden könnte. Mit Vernetzung, mit exemplarischer Projektarbeit, auch mit Geld.

Noch einmal: Wo liegt der Unterschied zum Westen? Der Unterschied liegt darin, dass die nächste Universitätsstadt im Westen im Zweifelsfall nur drei ICE oder RE Haltestelle entfernt liegt, wo es ein alternatives Kino, einen Club mit einer offenen Atmosphäre gibt. Wer in Zella Mehlis, Bernburg oder Stavenhagen lebt, kann in der Regel nicht eben mal einen Laden mieten, um einen Treffpunkt zu schaffen für Leute, die anders ticken. Es gibt in zu vielen Orten schlicht keine soziokulturelle Infrastruktur mehr, an die angedockt wer-

den könnte. Dort aber, wo es so etwas gibt, egal ob Kulturzentrum, Club, Vereinsheim oder Kirchengemeinde öffnen sich Räume für all jene, die sich von rechten Akteuren in die Defensive gezwungen sehen.

Der Rechtsruck im Osten ist kurzfristig nicht aufzuhalten. Er ist da, schon angekommen in zu vielen gesellschaftlichen Bereichen. Die AfD sitzt nicht nur in den fernen Landesparlamenten in Potsdam, Schwerin oder Magdeburg. Sie ist kommunal verankert und übt Druck aus auf Menschen und Strukturen, die sie als linksextrem diffamieren kann. Dies und rechte Angriffe schaffen in manchen Orten ein Klima der Angst, vor dem zu viele nach Leipzig, Berlin oder Hamburg fliehen. Jene, die nicht in die Großstädte gehen wollen oder können, sind auf sich gestellt, auf ihre Kreativität und ihr Durchhaltevermögen.

Die schlechte Nachricht ist, Zustände wie in einigen Regionen im Osten, in denen es seit Jahren rechte Dominanzräume gibt, drohen auch in einigen Regionen im Westen. Die gute Nachricht ist; im Westen kann vom Osten gelernt werden:

Wie unter schwierigen Bedingungen Räume für Kultur, Begegnung und Engagement geschaffen und gehalten werden können.

Wie Verbindungen und Vernetzung entstehen können zwischen und zu Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen den Rechten ein Dorn im Auge sind.

Wie …..

Im kommenden Jahr sind in einigen ostdeutschen Ländern Landtagswahlen. Dann werden Orte in denen die Wahlergebnisse für die AfD hoch ausfielen und die Wähler der Partei viel mediale Aufmerksamkeit bekommen.

Umso wichtiger ist es, die Stimmen jener zu stärken, die jenseits der Konjunkturen medialen und politischen Interesses daran arbeiten, die Räume für die Belange und Perspektive jener offen zu halten, die sich von rechten Hegemoniebestrebungen nicht einschüchtern lassen wollen.

David Begrich

Polylux im Interview

transmitter: Im August letzten Jahres, auf der welcome united Demo trat Polylux erstmals öffentlich in Erscheinung und feiert damit gerade den ersten Geburtstag. Während in drei Ostdeutschen Bundesländern Wahlen waren habt ihr euch entschieden dieses Projekt zu gründen. Was war die Motivation dabei?

Polylux: Wir hatten als wir uns 2018 das erste mal trafen, noch alle eine Ostbiographie. Ich lebe nun seit 10 Jahren in Berlin und es gab viel Gründe zu gehen, ein wesentlicher Grund hierfür ist auch meine migrantischen Perspektive. Ich wuchs in den 90er Jahren als Kind im Osten auf, Rassismus und die direkte Bedrohung durch Nazis, aber auch der institutionelle Rassismus prägten mein Aufwachsen.
Die Bedrohung war für mich als Antifaschistin und Migrantin auch in den 2000er Realität. Es waren damals Alternative Orte, die für mich Schutzorte waren und in denen ich der Realität entfliehen konnte. In Berlin konnte ich all diese Erfahrung weit von mir wegschieben, doch es gelang nicht für lange Zeit. Für mich kommt die Option zurückzuziehen nicht in Frage. Im Sommer 2018, bei einem Besuch bei meinen Eltern, bemerkte ich, dieser Weg funktioniert nicht mehr. Bei Gesprächen mit Aktivisten vor Ort war klar sie wünschen sich Unterstützung. Für mich wurde klar, ich will Verantwortung mittragen und die Menschen vor Ort unterstützen. Ich glaube, den anderen zweien von der Startkonstellation ging es ähnlich und so fanden wir zusammen. Zu dieser Zeit fanden auch die Angriffe der AfD auf Miteinander e.V in Sachsen-Anhalt statt. Wir sahen die Bilder aus Chemnitz. Die Wahlen standen bevor und uns war wichtig, nicht nur einen symbolischen Akt zu leisten, sondern langfristige Unterstützung zu ermöglichen, die jedoch unabhängig von staatlichen Strukturen und Bevormundungen stattfindet.

tr: Aus westdeutscher Perspektive scheint die Analyse so einfach und abstrakt wie weit weg. In den seltensten Fällen gibt es ein Interesse oder eine Auseinandersetzung mit der konkrete Situation vor Ort. Polylux macht sich nun stark für sozio-kulturelle Projekte im ländlichen Bereich. Kämpft ihr für den „guten Osten"? Oder anders gefragt: wie kann eine positive Bezugnahme auf eine vermeintliche ostdeutsche Opferidentität verhindert werden?

Ply: Es geht uns nicht um den Kampf für den *„guten Osten"*, sondern darum wie wir Strukturen Vorort unterstützen können und uns solidarisch zeigen. Dieser geografische Bezug bringt uns nicht weiter. Im Kern sind die Probleme auch *„im Westen"* vorhanden, nur weniger massiv oder nicht so flächendeckend. Wichtig war uns, wie wir eine nachhaltige Struktur schaffen, wie wir den Menschen, Vereinen und Initiativen gerade im ländlichen Raum den Rücken stärken können.
Es ist ja nicht so, dass die Mauer gefallen ist und auf einmal waren da Nazis und Rechte, die waren schon vorher da. In der DDR gibt es eine lange Geschichte an rassistischen Kontinuitäten. Es gab mindestens 10 Todesopfer rassistischer Gewalt, es gab mehrere pogromartige Zustände wie z.B 1975 in Erfurt. Eine Auseinandersetzung mit rassistischer Gewalt gab es jedoch nicht, es wurde der Deckel drauf gehalten. Es wird oft die Geschichte der Wendeverlierer erzählt und der damit einhergehende Rassismus relativiert. Gleichzeitig fehlt eine Aufarbeitung der Wende aus ostdeutscher Perspektive nach wie vor. Das Narrativ der Wendeverlierer kommt ja nicht von ungefähr. Die Geschichte der Treuhand ist die Geschichte des Ausverkaufs einer ganzen Gesellschaft und der Zerstörung vieler Ideen der DDR-Opposition. Bis heute gibt es große Unterschiede, man muss nur mal eine Reise über bayrische und danach über sächsische oder thüringische Dörfer unternehmen. Diese Geschichte muss Eingang ins gesellschaftliche Gedächtnis finden, ohne Rassismus zu reproduzieren. Die wohl größten Wendeverlierer*innen waren die *„Vertragarbeiter*innen"* die von der BRD einfach nach Hause geschickt wurden, denen bis heute Zahlungen vorenthalten werden und denen, wenn sie hierblieben, von Nazis das Leben zur Hölle gemacht wird.

tr: Viele Projekte vor Ort sehen sich von mindestens zwei Seiten bedroht. Auf der einen Seite gibt es gewaltbereite Nazi- und Neonazi-Strukturen, die die Projekte angreifen. Gleichzeitig gibt es von staatlicher Seite ebenfalls massive Angriffe. Vielen in Westdeutschland scheint das Ausmaß dieses Angriffs überhaupt nicht bekannt. Wie konkret ist die Bedrohungssituation einzelner Projekte?

Ply: In Sachsen gibt es eine wirklich lange Historie staatlicher Repression gegen linke Projekte. Die Mittel und Wege, die die regierende CDU dabei getestet hat, sind im Kern die gleichen wie sie die AfD jetzt fordert: Extremismus-Klauseln, Schikanen mittels des Baurechts, polizeiliche und nachrichtendienstliche Überwachung.
Zum Beispiel das Projekt Schlossberg 1 aus Saalfeld , die vom Bauamt Auflagen bekommen haben und nun teure Umbauten machen müssen. Natürlich müssen Bauvor-

schriften eingehalten werden. Aber das linke Projekte, die im Visier von Rechten stehen, häufig Ziel solcher Auflagen werden, ist auffällig. Die Extremismusklausel wurde 2014 glücklicherweise abgeschafft. Allerdings ist die Theorie dahinter immer noch wirkmächtig: *„Gute Mitte – böse Ränder“*. Für Projekte bedeutet das, dass gerade Antifaschistische und Antirassistische Arbeit immer unter dem Extremismusverdacht steht. Dabei spielt auch der Verfassungsschutz eine große Rolle. Im Jahr 2019 klagten mehrere Bands erfolgreich gegen ihre Nennung im Bericht des Amtes. (http://undeutsch.blogsport.de/2019/11/13/gemeinsame-pm-zum-anerkenntnisurteil/) Die Bands wegen Songtexten als „linksextremistisch“ zu markieren, war dem Amt noch nicht genug. Stattdessen waren immer wieder Jugendhäuser, die Auftritte organisierten im Vorhinein von Polizei und Stadtverwaltungen angesprochen worden. Mutmaßlich hat der Verfassungsschutz diese über die Konzerte informiert und zum Handeln ermutigt. Das führte auch zu Auftrittsabsagen und war erklärter Maßen rechtswidrig. Als vorläufige Spitze der Absurdität hat es im Jahr 2018 das Konzert *„Wir sind mehr“* in Chemnitz in den Verfassungschutzbericht geschafft.

tr: Polylux versteht sich als dezidiert linkes Projekt, dass fehlende oder ausbleibende staatliche Strukturen ersetzen könnte. Wird damit die Defensive verlassen und es beginnt eine Phase der konstruktiven Selbstorganisation?

Ply: Eine staatliche Förderung ist immer an Bedingungen geknüpft, eine rein unabhängige Arbeit ist damit nicht möglich. In den letzten Jahren haben einige Vereine ihre Gemeinnützigkeit verloren, wie Attac, Campact, der VVN-BdA usw. Auch mit dem Neutralitätsgebot werden Projekten oft Steine in den Weg gelegt. Dies ist auch der Grund warum wir uns gegen eine Gemeinnützigkeit entschieden haben, weil wir uns als politisches Projekt verstehen. Wir wollen eine unabhängige Unterstützungsstruktur schaffen, weg von staatlichen Mitteln, um den Projekten eine wirklich unabhängige Arbeit zu ermöglichen, in denen sie sich nicht für ihr Handeln rechtfertigen müssen.
Wir sind noch am Anfang und doch haben wir in einem Jahr einiges geschafft. Wir konnten Vereinen die Miete zahlen, damit sie sich an ihren Orten engagieren können, ohne am Verwaltungsaufwand unterzugehen und sich Bedingungen wie der Neutralität unterzuordnen.

siehe: www.polylux.network .

Erfahrung trägt eine Wiederholung in die Ewigkeit

Irgendwie hängt dieser Abend in Hannover nach, sitze in der Schleife auf dem Boden fest. Egal wie ich es schiebe - es bewegt sich nicht. Aber trotzdem ist es da und verschwindet nicht. Wollte jetzt eigentlich irgendwie anfangen eine Text dazu zu schreiben, aber es aber es bleibt nur hängen.
Keine Ahnung - wo anfangen?
Bei den Teenagern? Bei den Beleidigungen? Irgendwas aufsammeln, wo doch total egal ist, was am Ende da steht. immer das gleiche, nur in anderen Farben.
Ich kann die Erfahrung nicht abwenden.

Komme noch nicht so ganz wieder dahin, wo du mich wahrscheinlich gerade brauchst.

Vielleicht muss ich weiter ausholen: zum ersten Mal eigentlich, so scheint es mir, kamen wir ins Gespräch über einen Sachverhalt, der offenbar schon mehr als zehn Jahre da ist, kaum zu verleugnen, dass da Einfluss ausgeübt wurde. Aber dazu später mehr. Wenn sich solche Situationen ereignet haben, und wenn ich nachdenke komme ich auf eine Vielzahl, dann haben wir vielleicht kurz darauf reagiert, nicht aber länger, sitzend, offen. Die Bewertung war klar. Irgendwo ging es weiter, vielleicht eine Flasche hinterher werfen, wegrennen, was anderes suchen. Flucht war gar kein anderer Zustand. Wir wollten gar nicht da sein - egal ob es Zoff geben würde oder nicht - das war auch keine Frage.

Ich habe das immer einkalkuliert. Jeden Abend, jedes Mal, wenn wir weggegangen sind, war klar, dass es Ärger geben würde - zu mindestens so lange bis wir weit weg einen passenderen Ort finden würden. Oder glaubten ihn dort zu finden. Bis dahin blieb man draußen.

Das ist etwas, dass sich gehalten hat. Dabei sind es doch die gleichen Leute wie in den Innenräumen. Aber draußen ist der Vorteil.

Wie in Hannover.

Und du kannst nichts dagegen tun.

Weil er sich einfach dazustellt. Ohne Vorwand. Und keine Bewegung ausreicht, um zur Eskalation zu führen.

Ich kotz im Strahl.

Ich habe hier einen Freund am Telefon, der ist gleichzeitig auch mein Chef. Kannst du mal mit dem Telefonieren.

Er macht sich Sorgen um dich. Du sollst nicht so viel trinken.

Ach, der ist eben ne Schwuchtel. Genau wie ihr beiden. Das habe ich gleich gesehen.

Da aber, war die Angst in seinen Augen, jede Berührung fürchtend.

Vielleicht hätten wir ihn füttern sollen und züchten.

Nur ließ er seine Angst dann halt entweichen. Falsche Richtung, junger Mann. Der Rausch umnebelt dein Gefieder. Ich hatte fast vergessen, wie es ist zu Rennen, aus diesem Grund.

Wenn ich zähle ist *Schwuchtel* das häufigste, dicht gefolgt von *schwul*, meistens verwendet als Adjektiv. Dabei allerdings kam die Schwierigkeit hinzu noch einen mehr oder weniger vollständigen Satz herum konstruieren zu müssen. Meistens war es ein Fragesatz, nicht allerdings vorgetragen als Frage. *Bist du schwul oder was!* Eine zaghafte, fast zärtliche Beleidigung. Jegliche Reaktionen darauf wurden jedoch weit weniger zaghaft erwidert.

Arschficker ist auch ganz vorne mit dabei.

Wenn die wüssten.

Wie egal es ist.

Ab dem Punkt gibt es keine Ausweichmöglichkeit. Egal, wie wir auf die Situation reagierten - der weitere Verlauf war ohnehin bereits klar. Nur eines wundert mich dabei.

Das danach nichts passierte? Niemand kam?

Gerannt wurde alleine.

Und niemand etwas sagt.

Wir nicht. Und ich mich davor fürchte, viel näher an jene dran zu sein, mit der Zunge und der Scham, der Verletzung und der Angst. Kein Wort. Fast dreizehn Jahre hat es gedauert, bis wir nachts, erschöpft und müde, auf der Straße anfangen konnten, mehr zu sagen als Gelächter, Hohn und Spott. Auch irgendwie die Unlogik des Sieges.

Sie haben uns halt auf die Schnauze gehauen. Da verdreht sich schon mal die Zunge.

Daran hat sich nichts geändert.

Und noch immer nicht ist angekommen, dass der erste Schlag von uns aus gehen müsste.

Wie hartnäckig man dieses Lernen verweigern kann.

Du hast dir dann halt Leute gesucht, die das für dich konnten. Manche auch wollten.

Du hast dir Leute gesucht, die das Rennen kannten, lange, dürre Kerle, ohne Mund und Augen, die Hände in den Taschen. Spuken, das konnten sie gut.

Und jetzt?

Sitzen wir wieder auf der Straße, großmäulig am Schreiben, Bilder malen, Tanzen.
Und trotzdem keinen Umgang, keine Ruhe.

und trotzdem: meine Angst bei dir zu wissen, hält die Nacht auf Abstand.

Zwei Frauen kommen die Straße hoch, wechseln, als sie uns sitzen sehen, die Straßenseite.

Kl jetzt L.

Fluctoplasma – 96 Stunden Kunst Diskurs Diversität

Was bedeutet es Kunst für die urbane und diverse Stadtgesellschaft zu machen? Und wie können wir einen sozialen Prozess in Gang bringen, der bestimmte kulturelle Gegebenheiten revolutioniert und für die Gesamtheit der Gesellschaft zugänglich ist?
Denn die letzten Monate und Ereignisse des Jahres 2020 bedeuten nicht nur eine Neuverhandlung gesellschaftlicher Grundfeste und somit eine Neukalibrierung von Kunst und Kultur, sondern auch eine verschärfte Diskussion um die Frage, wie diese Verhandlungen gelingen können. Ereignisse wie die Corona-Pandemie, der Anschlag in Hanau, Fridays for Future und Black Lives Matter und viele Dinge mehr, haben uns dazu gebracht über das nachzudenken, was unser gesellschaftliches Leben ausmacht und wie Demokratie und Gesellschaft ineinandergreifen können.
Es wird viel über Rassismus gesprochen. Aber was verändert sich wirklich, während Generationen von Menschen tagtäglich rassistische Gewalt erfahren? Und was müssen wir dafür tun?

An diesen Punkten setzt das neue und internationale Kunst- und Kulturfestival fluctoplasma an. Als interdisziplinäres Festival versteht es sich als Raum, um Begegnung zwischen heterogenen Gruppen zu ermöglichen und Verständigungsprozesse in Gang zu setzen, wie wir nachhaltig Strukturen verändern können. fluctoplasma baut auf das interkulturelle Festival eigenarten auf und verfolgt gleichzeitig einen neuen Ansatz: Das Leitungsteam setzt sich divers zusammen und schafft bewusst Raum für BPOC Künstler*innen. Dabei wird auf verschiedene Fäden der Stadt zurückgegriffen und zu einer Synergie verknotet. Es geht darum, neue Bühnen zu gestalten, Räume zu öffnen, Safer Spaces zu schaffen und Kunst an Orte zu bringen, an denen sie bisher nicht erwartet wurden.

Innerhalb von 96 Stunden kommen in Hamburg über 85 Künstler*Innen und Denker*innen – vornehmlich BPOC - aus dem internationalen Raum und der lokalen Szene zusammen. Wir werfen einen Blick auf soziale Bruchlinien, die ein Leben in Vielfalt mit sich bringt und die in Krisenzeiten noch deutlicher zu Tage treten. Das Festival ist für drei Jahre (2020 bis 2022) angelegt und beschäftigt sich jedes Jahr mit unterschiedlichen Themen. Wir starten in der Hölle (2020), gehen gemeinsam durch die Läuterung des Konflikts (2021) und erreichen schließlich Utopien und Paradiese (2022).

Hölle: Die teilnehmenden Künstler*innen beschäftigen sich mit Erfahrungen, die als offene Wunden in unserer Gesellschaft gären – Verlust von liebsten Menschen, Ohnmacht, Orientierungslosigkeit. Es sind Dinge, die weh tun, die brennen, die Verwirrung und Ratlosigkeit stiften. fluctoplasma nennt dies BLUE BURNING, denn wie bei einer Flamme ist die heißeste Stelle blau. Die künstlerischen Beiträge umfassen die brennendsten Themen unserer Gesellschaft: Rassismus, Postkolonialismus, zeitgenössische Strategien im Umgang mit Diversität, internationale Positionen und Gender.

Durch Kunst und Diskussion schaffen wir neue Formen der Begegnung, Begegnungen, die Kunst und Demokratie in vielen Fällen erst ermöglichen. Um
einander in Zeiten des Abstands nahekommen zu können, haben wir folglich eine
analoge und digitale Festivalstruktur gestrickt. Wir bespielen die Bücherhallen Hamburg, das Ernst Deutsch Theater, das Westwerk und das Kölibri sowie unsere Festivalwebsite.

Mit fluctoplasma wird dadurch die gesamte Stadt Hamburg zu einem Raum für Kunst und Diskussionen. Alle Veranstaltungen sind in diesem Jahr als Zeichen der Solidarität in Corona-Zeiten kostenfrei zugänglich.

Das Festival wird durch die Behörde für Kultur und Medien Hamburg, der Stiftung Bücherhallen Hamburg und dem 360° Programm der Kulturstiftung des Bundes gefördert. Es findet am 22.10.- 25.10.2020 statt.

Whith or whithout justice:
Die Hamburger Task Force Drogen vor Gericht

Das Verwaltungsgericht (VG) Hamburg hat am 12. September begonnen über Einsätze der Task Force Drogen zu verhandeln, die seit 2015 in St Pauli aktiv ist. Barakat H. ein junger Erwachsener Anwohner der Hafenstrasse mit togoischen Wurzeln, wirft Polizeibeamten vor, sie hätten ihn zwischen 2016 und 2018 vielfach rechtswidrig, offenbar aufgrund seiner Hautfarbe, kontrolliert. Vier exemplarische Fälle werden verhandelt. Aufgrund der Intensität des Prozesses wurden am Ende des ersten Verhandlungstages zwei weitere Termine für den 20. und 27. Oktober angesetzt.

Zunächst schilderte Barakat H. als Kläger einen Vorfall vom 15. November 2016. Auf dem Rückweg von einem Deutschkurs an der Volkshochschule war er an einer Ampel an der Reeperbahn von einem Polizisten in Zivil aufgehalten worden, der ohne Angabe von Gründen seinen Ausweis sehen wollte. Schnell wären mehrere weitere Beamten in Zivil dazu gekommen als er sagte, dass das Unrecht sei und er die Papiere nicht zeigen wolle, da er gerade von der Schule komme, nach Hause wolle und hungrig sei. Obwohl er letztlich seine Papiere vorzeigte, sei ihm der Mund verboten worden und er letztlich nach Drohungen in Handschellen abgeführt, auf die Davidwache gebracht und nach einer halben Stunde wieder frei gelassen worden. Eine als Zeugin geladene Nachbarin H´s. hatte die Situation beobachtet und versucht den Beamten nahe zu legen, dass er ihr Nachbar sei und es keinen Grund gebe ihn festzuhalten oder mitzunehmen, da er mit seinem Lebensgefährten gemeinsam in der Hafenstrasse wohnt und auch da gemeldet ist. Sie zeigte sich schockiert über die Ignoranz der Beamten und die Fesselung H´s mit Handschellen. Zudem sei sie nach dem Vorfall von zwei Polizisten bis vor die Haustür des Lebensgefährten von H. verfolgt worden.

Ein Polizeibeamter widersprach sich im Zeugenstand mehrfach selbst. Er gab entgegen des ersten Polizeiberichts an, dass er H. wegen einer Ordnungswidrigkeit des Fahrradfahrens auf dem Fußweg und der Störung einer Polizeikontrolle von Zivilfahndern kontrollieren habe wollen und nicht auf Grundlage des Drogengefahrengebiets oder des Verdachts auf illegalen Aufenthalt. Ein weiterer Beamte sagte im Zeugenstand, dass H. sehr gut deutsch gesprochen habe. Beide warfen H. durchgehend aggressives und unkontrolliertes Verhalten vor, mussten jedoch auf Nachfragen der Richter und Anwälte einräumen, dass er an mehreren Stellen kooperativ agierte.

Wolfgang Kaleck vom European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) ordnet das Vorgehen als Racial Profiling ein. *„Die Verdächtigungen und Kontrollen der Hamburger Polizei waren rassistisch motiviert. Grund für die Einsätze war einzig und allein die Hautfarbe des Klägers. Das hatte nichts mit polizeilicher Fahndungsarbeit zu tun und ist deswegen grund- und menschenrechtswidrig*“, so Kalek. Barakat H. wird von ECCHR-Kooperationsanwalt Carsten Gericke und der Anwältin Conny Ganten Lange vertreten.

Seitens führender Vertreter der Polizei wird immer wieder bestritten, dass es sich bei den verhandelten und vielen weiteren Fällen um Racial Profiling handelt. Die Europäische Kommission gegen Rassismus und Intoleranz (ECRI) des Europarates empfahl Bund und den Ländern Anfang 2020, eine Studie zur polizeilichen Praxis des Racial Profiling in Auftrag zu geben. Diese Studie wird bis Heute von Horst Seehofer blockiert. Beate Rudolf, Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte fordert *„...eine kritische Auseinandersetzung mit polizeilicher Praxis sollte im Rechtsstaat selbstverständlich sein.“*

Immer wieder organisieren Anwohner Proteste und Solidaritätsveranstaltungen in St. Pauli. „Seit Jahren machen Menschen, die von rassistischen Kontrollen betroffen sind und ihre Unterstützer auf ein massives Polizeiproblem seit dem Einsatz der sogenannten Task Force Drogen aufmerksam“, hieß es in einem Aufruf zur Prozessbeobachtung. Vor dem Verwaltungsgericht versammelten sich zum Prozessauftakt 20 Menschen und forderten ein Ende der rassistischen Kontrollen. Den Prozess selber konnten lediglich sieben Vertreter der Presse und der Partei Die Linke beobachten, um die Öffentlichkeit zu wahren und gleichzeitig die Regeln zur Minimierung der Corona-Infektionsgefahr einzuhalten.

Martin Dolzer

Wir dokumentieren: Presseerklärung zur Selbstbefassung des Wissenschaftsausschusses der Hamburger Bürgerschaft zur Einstellung des Ermittlungsverfahrens

Bruder Tonou Mbobda wurde am 21. April 2019 von 3 Sicherheitsmitarbeitern des Universitätsklinikums Eppendorf (UKE) vor der Klinik für Psychiatrie gewaltsam zu Tode fixiert. Zum Zeitpunkt seiner Tötung war ein Antrag auf richterliche Anordnung weder eingereicht, noch bestätigt. Der Sicherheitsdienst soll von einer angeblich bis heute nicht identifizierbaren Krankenschwester angefordert worden. Nach Angeben aller Augenzeugen und Beteiligten Bruder saß Tonou Mbobda friedlich auf einer Bank vor dem Kliniksgebäude und rauchte ruhig eine Zigarette, als er von den Securities bedrängt und angegriffen wurde ... Bruder Tonou Mbobda hatte sich freiwillig zur Behandlung ins UKE begeben und die angebotene Medikation wegen einer zuvor aufgetretenen allergischen Reaktion abgelehnt. Er suchte Hilfeund wurde getötet. Er wurde nur 34 Jahre alt.

Bruder Tonou Mbobda wurde Opfer eines Zwangspsychiatriesystems, dass Menschen immer wieder Medikamente gegen ihren ausdrücklichen Willen zwangsverabreichen will und dazu allzu oft körperliche Gewalt anwendet, die leider überproportional häufig zu vermeidbaren Todesfällen führt. Psychisch belastete Menschen in Krisensituationen werden zudem auch überdurchschnittlich Opfer tödlicher Polizeigewalt.

Waren wir bisher nur über die unerklärliche Verschleppung der Ermittlungen empört, sind wir nun bestürzt und verständnislos darüber, dass im Fall der hier vorliegenden gewaltsamen Tötung eines Menschen ein ordentliches Gerichtsverfahren mit klärenden Befragungen aller Beteiligten und Zeugen von allen Seiten nicht nur ausbleiben, sondern offenbar ganz und gar unterbunden werden soll.

Die Entscheidung der Staatsanwaltschaft Hamburg zur Einstellung des Ermittlungsverfahrens ohne Anklageerhebung ist für uns als betroffene Black Community weder angemessen, noch nachvollziehbar. Die Verweigerung eines rechtsstaatlichen Gerichtsverfahrens zum gewaltsamen Tod eines Schwarzen Bruders verstärkt unsere Trauer um ihn und lässt die vielen offenen Fragen, warum er so hat sterben müssen und wie es überhaupt dazu kommen konnte, weiterhin unbeantwortet. Bruder Tonou Mbobda hat niemals in seinem Leben und trotz seiner Erkrankung niemals auch nur einen Menschen angegriffen oder verletzt. Die Entscheidung zur Einstellung der Ermittlungen steht in einer strukturellen Reihe der systematischen Verweigerung von Aufklärung und Gerechtigkeit, wenn die Todesopfer staatlicher und institutioneller Gewalt Schwarze Schwestern und Brüder sind. Diese Entscheidung ist erneute Beweisführung für die institutionsübergreifende Wertlosigkeit Schwarzer Leben hier in Deutschland, dievon offizieller Hand immer wieder frei von Strafverfolgung getötet werden dürfen.

Dabei folgen die juristischen Begründungen für die Befreiung der Täter*innen von angemessener Strafverfolgung selbst auch immer wieder einem stereotypen Muster aus rassistischen Zuschreibungen und Täter-Opfer-Umkehr. Die Verantwortung für tödliche Konsequenzen exekutiver Eskalationen wird regelmäßig den Toten selbst in die Schuhe geschoben. Sämtliche Verletzungen und Missachtungen gesetzlicher Vorgaben – im vorliegenden Fall die Missachtung des richterlichen Vorbehalt bei Zwangsmaßnahmen – und institutioneller Richtlinien durch die Täter*innen – hier am UKE die S3-Richtlinie der DPPGN zur Vermeidung von Zwang – weder berücksichtigt, noch benannt und sowieso regelmäßig einfach nicht verfolgt.

Nach der Einstellung der Ermittlungen zur gemeinschaftlichen Körperverletzung mit Todesfolge z.N. unseres Bruders Tonou Mbobda wurden

der zuständige Oberstaatsanwalt Lars Mahnke, der Ärztliche Direktor und Vorstandsvorsitzende des Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) Prof. Burkhard Göke, der Chefarzt der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am UKE Prof Jürgen Gallinat sowie ein zuständiger Mitarbeiter für den Sicherheitsdienst am UKE (Klinik Logistik & Engineering GmbH) zur Fortsetzung der Beratungen zur Klärung der Umstände des Todes von William Tonou Mbobda am UKE des Wissenschaftsausschusses der Hamburger Bürgerschaft eingeladen.

OStA Mahnke begründete seine Einstellung des Ermittlungsverfahrens mit einem angeblichen *„Mangel an Beweisen"* durch widerstrebende Aussagen der *„Lagerzeug*innen"* der Patient*innen der UKE-Psychiatrie einerseits und der Täter*innen und Angestellten des UKE andererseits, einem *„rechtfertigenden Notstand"* bei angeblicher *„Eigen- und Fremdgefährdung"* des bzw. durch den Getöteten sowie einer *„Lebensrettungsabsicht"* bei den ursächlichen Tötungshandlungen.

Im vorliegenden Falle werden sämtliche Rechtsbrüche im Zusammenhang mit der Zwangsbehandlung und der Körperverletzung sowie die Verstöße gegen die medizinischen Leitlinien durch ein *„Notwehr"*-Konstrukt ausgehebelt, dass sich ausschließlich aus den subjektiven Zuschreibungen der Täter*innen ableitet und weder als Eigen- noch als Fremdgefährdung objektivieren lässt. Der zuständige OStA Lars Mahnke begründet die fast 1,5-jährige Verschleppung des Ermittlungsverfahrens mit einer angeblich *„aufwendigen Aussageanalyse der Lagerzeugen"*, deren Ergebnis darin bestehe, dass die Zeug*innenaussagen von Patient*innen (und einer Passantin!) als unglaubwürdig abqualifiziert werden mussten, während er ausgerechnet den Aussagen der Täter*innen und Angestellten des UKE eine Objektivität und Professionalität bescheinigt, die den zynischen Charakter von Täter*innen-Justiz trägt. Mahnke müht sich anzumerken, dass sich die Patient*innen untereinander ausgetauscht und Zeitungsberichte gelesen hätten. Die im UKE selbst abgehaltenen Krisenkonferenzen der Klinik für Psychiatrie mit allen Mitarbeiter*innen und die Einwirkung derselben auf die Patient*innen fanden dagegen weder Eingang in seine Ermittlungserkenntnisse, noch in deren Wertung. Trotz der ausdrücklich betonten *„Schwierigkeiten"* mit den unterschiedlichen Zeug*innenaussagen, hielt es Mahnke für nicht erforderlich, selbst eigene Vernehmungen zur Abklärung der bestehenden Differenzen durchzuführen.

Die Rechtsbeistände der Familie haben Beschwerde gegen die Einstellungsverfügung der Staatsanwaltschaft Hamburg eingelegt und werden diese begründen, sobald ihnen die bisher nur unvollständigen Ermittlungsakten vollständig zur Verfügung gestellt werden.

Wir rufen deswegen deutschlandweit unsere Black Communities und Menschen Afrikanischer Herkunft sowie unsere Unterstützer*innen aus der deutschen Zivilgesellschaft dazu auf, unsere Kampagne #JusticeForMbobda und deren Proteste nach Kräften zu unterstützen, um weiter für Gerechtigkeit, Aufklärung und Verantwortung für den Tod unseres Bruders Tonou Mbobda zu kämpfen.

Wir fordern und organisieren unabhängige zivilgesellschaftliche Untersuchungen, da weder in der verantwortlichen Institution UKE, noch bei den Strafverfolgungsbehörden oder den zuständigen politischen Behörden ein erkennbares und angemessenes Aufklärungsinteresse besteht. Wir fordern ein Ende der zwangspsychiatrischen Gewaltpraxis und eine institutionelle und gesamtgesellschaftliche Auseinandersetzung mit den historischen Kontinuitäten und strukturellen Wirkmechanismen von institutionellem Rassismus in staatlichen Behörden und Einrichtungen. Das System der todbringenden Ignoranz durch Weiße Deutungshoheiten über Schwarze Leben muss endlich beendet werden – und zwar heute und nicht erst morgen!

Hamburg, den 20. August 2020

BLACK COMMUNITY COALITION FOR
JUSTICE & SELF-DEFENSE

Buch:
»Für jeden Film, den ich gedreht habe, gab es einen, den ich nicht gemacht habe.« (P. Sorrentino)

Paolo Sorrentino ist ein Filmemacher, dessen Werkpanorama von Brüchen und Paradoxien geprägt ist, der sich in keine Schublade stecken lässt, dessen Filme manchmal unbequem sind, irritieren und immer wieder auf aktuelle Problemlagen verweisen. Keine Frage, dass sich der Büchner-Verlag für die soeben erschienene, erste deutschsprachige Monographie über Sorrentino begeistert: »Paolo Sorrentino. Das Werk eines Ästheten«. Aber warum eigentlich? Büchner ist ein genossenschaftlich organisierter Buchverlag. Was uns auszeichnet? Eine ungezähmte Begeisterung für das Büchermachen, für spannende Themen und unsere Autor_innen, die diesen eine Stimme geben und den öffentlichen Diskurs bereichern. Der Verlag hat sich auf wissenschaftliche Literatur und Sachbücher spezialisiert. Es erscheinen innovative Arbeiten aus den Sprach-, Kultur- und Sozialwissenschaften, die sich um einen Schwerpunkt von medien- und filmwissenschaftlichen Titeln gruppieren. Eine besondere Freude haben wir am Skurrilen, Kantigen, Unhinterfragten und dem, was sonst noch aus dem Rahmen und unserer Wahrnehmung fällt. Ähnlich zeigen Sorrentinos Filme die Widersprüchlichkeiten und Ecken und Kanten im Leben – und so hat auch die Publikation über das Sorrentino'sche Schaffen schnell einen Weg in das Büchner-Verlagsprogramm gefunden.

Die Ambivalenzen in Sorrentinos Werken zeigen sich sowohl auf inhaltlicher Ebene als auch in ästhetischer Hinsicht: In zentralen Machtträgern der katholischen Kirche offenbaren sich aufrichtige Gläubige genauso wie wahrhafte Heuchler. Sorrentino feiert das Große und Erhabene, präsentiert Italien in ganzer Pracht, verweist aber gleichzeitig auf einen Staat, der in Dekadenz und Korruption zu versinken droht. Antike Darstellungskonventionen stehen bei Sorrentino neben Elementen der Popkultur. Der Stil des italienischen Filmemachers, der spätestens seit seinem Oscar für La grande bellezza als Italiens derzeit avanciertester Regisseur gilt, lässt sich nicht klar verorten. Das macht neugierig darauf, mehr über den Autodidakten Sorrentino und sein filmisches Schaffen zu erfahren. Eine intensive Betrachtung stand aber bislang, zumindest im deutschsprachigen Raum, noch aus. Die Autoren versammeln erstmals unterschiedliche Perspektiven auf das Werkportfolio des Filmemachers. Eine der zahlreichen interessanten Feststellungen ist die, dass die Filme Sorrentinos, bei aller Heterogenität, auch überraschende Konstanten aufweisen, die sich dem Betrachter erst auf den zweiten Blick offenbaren. Was eint die Figuren Sorrentinos? Wofür stehen sie, wie werden sie inszeniert? Was hat es mit den oft opulenten Bildern seiner Filme auf sich, die ihm immer wieder den Vorwurf des Ästhetizismus einbringen? Welche Rolle spielt die Kamera in Sorrentinos Werk und welches Menschenbild entwirft der Regisseur mit ihr? Diese und weitere Fragen behandelt dieses lesenswerte Buch, das einen erhellenden Blick auf einen Regisseur wirft, der dem italienischen Kino zu neuem Glanz und neuer Aufmerksamkeit verholfen hat.

Ina Beneke, Vorstand Büchner-Verlag eG Marburg

Christian Alexius ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medienwissenschaft der Philipps-Universität Marburg und promoviert an der Goethe-Universität Frankfurt. Lucas Curstädt studierte Filmwissenschaft und Philosophie an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz. Aktuell ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Dr. Björn Hayer ist Literaturwissenschaftler und arbeitet neben seiner Tätigkeit als Dozent für Germanistik als Literatur-, Film- und Theaterkritiker.

Christian Alexius, Lucas Curstädt, Björn Hayer: Paolo Sorrentino. Das Werk eines Ästheten. Büchner-Verlag 2020, 174 Seiten, 978-3-96317-189-5, 22 Euro

blurred edges 2020
15. – 29.10.2020

Seit 2006: zwei Wochen lang Konzerte, Performances, Klanginstallationen – auch dieses Jahr, in dem alles anders ist. Nicht anders, weil wir anders geworden wären, sondern anders weil sich alles anders anfühlt und wir mit AHA durch den Sommer und in den Herbst hineingehen und uns wundern über eine Welt, die Kopf steht. Wir haben blurred edges vom Mai auf Oktober verschoben, komprimiert und im Juni ein Online Musicking Programm gemacht. Das war gut, das war motivierend, das war wichtig, aber die Energie von live events – LIFE eben – ist durch kein Video-Conferencing oder Live-Streaming zu ersetzen.

Wie jedes Jahr praktizieren wir radikale Selbstbestimmung: alle Hamburger Kulturschaffenden, die mit experimenteller Musik im weitesten Sinne zu tun haben, konnten eine Veranstaltung vorschlagen. Das Resultat ist ein Kaleidoskop aus Komposition, freier und Konzept-Improvisation, Klanginstallationen und Performances, monomedial oder multimedial, solo oder in größeren Ensembles, zusammengekommen für den Anlass oder schon lange zusammen arbeitend.

Dass Publikum kann auf seinen Streifzügen durch das zweiwöchige Programm neben den eingeladenen internationalen Gästen auch die Vielfalt der Hamburger freien Musikszene erfahren und gleichzeitig Hamburgs diverse Kulturorte neu kennen lernen: Galerien und Kunsträume, Theater und Clubs, Kirchen und Kinos, bekannte und weniger bekannte. Den Auftakt macht die MS Stubnitz: der schicken Hafencity trotzend geben wir dort im Bauch des Kulturschiffs einen Einblick in das, was blurred edges als Festival auszeichnet: experimentelle Musik jenseits des Mainstreams und jenseits von Genregrenzen.

blurred edges, Corona bedingt, heißt 2020:
33 Veranstaltungen, 15 Tage, 20 Orte in Hamburg.

Auch dieses Jahr wird es wieder einen Festivalpass geben, mit dem alle Veranstaltungen zum Vorzugspreis von 45,00 Euro besucht werden können.

Wegen der unberechenbaren pandemischen Situation kann es jederzeit kurzfristig zu Programmänderungen bis hin zu Konzertausfällen kommen, die aktuellen Infos sind immer auf der vamh-Seite (www.vamh.de) zu finden.

Musik von
Aigerim Seilova • A.K.Klosowski • Alessandro Anatrini • Alexandra Griess • Andreas Schickentanz • Andrew Levine • Anton Sjarov • Bianca Hein • Birgit Ulher • Björn Lücker • Carla Genchi • Chad Charles Popple • Chris Meyer • Christian Schantz • Christoph Funabashi • Christophe Garnerone • Claus Hofrichter • Daniel Gloger • David Wallraf • Dieb13 • Donghee Nam • Dong Zhou • Doris Hallmägi • Eazy • Edith Steyer • Elena Chekanova • Elena Pastor • Ekke Västrik • Emese Kovács • Ensemble Frantic Percussion • Eva Zöllner • Frank Paul Schubert • Frank Gratkowski • Felix Mayer • Felix Stachelhaus • Fritz Hauser • Georg Hajdu • Georgia Ch. Hoppe • Greg Beller • Gregory Büttner • Guilherme Rodrigues • Gunnar Lettow • Hanne Franzen • Hannes Wienert • Hans Schüttler • Heather Frasch • Heather Roche • Heiko Maschmann • Heiner Metzger • Ingrid Hoelzl • Ingo Reulecke • Isabelle Duthoit • Jack Adler-McKean • Jacob Sello • Janina Luckow • Jan Jelinek • Jennifer Hymer • Jetzmann • Joern Moeller • John Dikeman • John Hughes • Joker Nies • Kai Fagaschinski • Kamil Korolczuk • Kristin Kuldkepp • Kriton Beyer • Leo Hofmann • Leonid Kharlamov • Lin Chen • Liz Farell • Lorena Izquierdo • Lukas Harris • Maria Yamanaka • Marcia Lemke-Kern Meaux • Michael Thieke • Michael Maierhof • Michel Chevalier • Mihkel Tomberg Migati • Nelly Boyd (Jan Feddersen, Johann Popp, Moxi Beidenegl & Robert Engelbrecht) • Ninon Gloger • Norbert Buerger • PAF • Pamela Coats • Partner in Crime • Pia Davila • Pedro González Fernández • Pedro Torres • Peters Beine • Philipp Krebs • Pietro Frigato • Remi Marie • René Huthwelker • Richard von der Schulenburg • Robert Kusiolek • Roland Wendling • Sascha Brosamer • Sascha Lino Lemke • Samuel Hall • Sean Noonan • Seiji Morimoto • Shiwen Wang • Stefan Karrer • Stefanie Tübinger • Stefan Troschka • Steffi Weismann • Taavi Kerikmäe • Tarmo Johannes • Theodore Parker • Thierry Madiot • TinTin Patrone • TonArt Ensemble • Torben Laib • Trinidad Martinez • Tsao Yidi • V.B. Schulzes Bernsteinzimmer • Wolfram Simon • Xiao Fu

A.K.Klosowski, Richard von der Schulenburg und René Huthwelker
Di, 20.10.2020, 20:00 Uhr - FAKTOR e.V. | Max-Brauer-Allee 229

Jan Jelinek und Jetzmann / Wallraf
Fr, 23.10.2020, 22:00 Uhr - Hörbar | Brigittenstr. 5

PAF, Eazy und Roland Wendling
Sa, 24.10.2020, 18:00 Uhr - Mikropol, Billhorner Mühlenweg

Unlimited Liability Labor: Instrumentenbau Pinazola
Di, 27.10.2020, 20:00 Uhr - unlimited liability | Norderstr. 71ug

Kompositionen von
Adriana Höltszky • Aigerim Seilova • Alessandro Anatrini • Alma Mahler • Charlotte Seither • Chichako Morishita • Chiyoko Slavnics • Daris Hallmägi • Dong Zhou • Earle Brown • Elliott Carter • Elnaz Seyedi • Ekke Västrik • Eva-Maria Huoben • Farzia Fallah • Georg Hajdu • Georgina Derbez • Greg Beller • Jaanus Siniväli • Jacob Sello • Jan Feddersen • Janina Luckow • Jan Kopp • John Cage • John Hughes • Kai Fagaschinski • Libby Larsen • Lin Chen • Lina Tonia • Lina Järnegard • Michael Maierhof • Michael Thieke • Mihkel Tomberg • Nikolaus Gerszewski • Udo Kasemets • Rachel Beja • Robert Engelbrecht • Sarah Nemtsov • Sascha Lino Lemke • Shiwen Wang • Stefan Troschka • Takuto Fukuda • T.J. Anderson • Xiao Fu

Installationen/Visuals/Performances/Lecture
Aleen Solari • Bruna Luna • Eva Maria Huoben • General Humanity • Ingo Reulecke • Len Pappe • Lisa Busche • Pavel Ehrlich • Rahel Bruns • Stefanie Tübinger • Trinidad Martinez

Veranstaltungsorte
Atelier Barbara Pier • C45 • Galerie 21 im Vorwerkstift • Gartenkunstnetz •
Goldbekhaus • Hafencity Ost • Hochschule für Musik und Theater Hamburg • Hörbar • Immanuel Kirche • Kulturladen St. Georg • Künstlerhaus Faktor • Künstlerhaus FRISE • Kunstforum der GEDOK • Mikropol • MS Stubnitz • Paulus Kirche • Unlimited Liability • Viktoria Kaserne • Werkhaus Münzviertel • Westwerk

Verkaufsstelle
Hanseplatte, Neuer Kamp 32, 20357 Hamburg
Tel: 040 28 57 01 93, E-Mail: shop(at)hanseplatte.de

www.blurrededges.de
www.facebook.com/blurred.edges
www.instagram.com/blurrededgesfestival
www.soundcloud.com/blurred-edges
blurred edges 2020 wird gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Kultur und Medien und die Hamburgische Kulturstiftung.

Was läuft denn hier?! ROCKBOTTOM!

Im freien Sender Kombinat laufen sehr viele Sendungen… Schön wäre es doch, mal einige näher kennenzulernen!?
Es ist 22 Uhr. Freitagabend. Zigarettenqualm liegt in Luft. Wir sitzen im Sender. Von unten aus'm Saal sind vereinzelte Klänge des Rockkonzerts zu hören. Jörg Reiche, musikbegeistert seit seinem 14. Lebensjahr, wippt im Takt. „Die muss ich mir einmal für eine Sendung einladen", sagt er. Ich bin neugierig:

Was für eine Sendung machst du?

Ich betreibe die Sendung Rock Bottom. Die habe ich mit Christian, der mittlerweile in Frankreich in Mulhouse wohnt, gegründet. Wir haben uns durch ein Gruppenvorstellungsgespräch bei einem Marktforschungsinstitut im Mai 2000 kennengelernt. Danach sind wir in eine Pizzeria gegangen und haben unseren ähnlichen Musikgeschmack entdeckt. Wir sind beide große Rockfans. Er hatte auch erzählt, dass er bereits bei Radio Dreyeckland in Freiburg eine ähnliche Sendung moderiert hatte. Christian hat den Job in dem Institut bekommen und ist von Freiburg nach Hamburg gezogen. Und wir sind im Kontakt geblieben. Er kannte als Süddeutscher FSK bereits, ich kannte FSK leider noch nicht, obwohl ich in der Nähe von Hamburg wohne. So war die Idee einer gemeinsamen Radiosendung bald geboren.

Solange gibt es Rock Bottom schon? Seit wann läuft die Sendung denn genau?

Gesendet haben Christian und ich im Herbst 2000 zum ersten Mal auf FSK. Es waren 2 Sendungen, die unbetitelt im Vormittagsprogramm stattfanden. Ab April 2001 haben wir dann im Rahmen der FSK-Musikredaktion als Rock Bottom gesendet. Das fand damals sowohl im Nachmittagsprogramm als auch im Nachtprogramm auf freien Sendeplätzen der Musikredaktion statt. Seit Anfang 2005 sende ich regelmäßig jede 1. Samstag-/Sonntagnacht ab 23.00 Uhr. Kurz zuvor ist Christian aus beruflichen Gründen zurück nach Freiburg gezogen, so dass ich seitdem Alleinbetreiber bin.

Erzähl mal, was spielst du für Musik?

Ich spiele Progressive Rock, Hardrock und Heavy Metal. Der Begriff Progressive Rock war mir damals noch nicht bekannt. Ich habe lediglich die Musik gemocht. Es sind zum einen alte Bands wie Yes, Pink Floyd, Jethro Tull, Wishbone Ash oder auch Genesis. Diese spiele ich gelegentlich in der Sendung, aber auch Bands wie Rush, Threshold, Flying Colors, Dream Theater, The Tangent und Porcupine Tree werden von mir aus diesem Genre regelmäßig vorgestellt. Im Bereich Hardrock/Heavy Metal sind Bands wie UFO, Michael Schenker Group, Scorpions, Iron Maiden, Judas Priest, Saxon, Accept, Hammerfall und Evergrey als „Stammgäste" in meiner Sendung. Gelegentlich binde ich aber auch Female Voices wie Tori Amos, Heather Nova oder Björk in die Sendung ein. Ich präsentiere Klassiker, aber auch viele Neuerscheinungen.

In der Vorankündigung deiner Sendung steht auch, dass du Interviews führst. Kannst du dazu mal was erzählen?

Ich führe pro Jahr etwa 10-13 Interviews. Meist im Rahmen von Konzerten oder auch bei Medientagen der Bands, wenn diese ein neues Album herausbringen. Mit dem Bandleader von Dice beispielsweise führe ich seit 2005 regelmäßig ein Telefoninterview zur jährlichen Albumveröffentlichung der Band. Ich filme diese Face-To-Face Interviews ergänzend zur Radiosendung und veröffentliche sie auch auf YouTube. Dadurch werden die Interviews auch von Fans wahrgenommen, die nicht meine Radiosendung hören können. Durch die Corona-Krise bedingt sind Interviews leider nicht mehr so häufig möglich.

Rock Bottom
Jeden ersten Samstag des Monats ab 23.00 Uhr
Internet www.rockbottom-music.de

DONNERSTAG, 01.10.2020

09:00 Aufzeichnung: Justice for Mbobda // Gerechtigkeit für William Tonou-Mbobda BLACK COMMUNITY Coalition for Justice & Self-Defence
Hamburger Kundgebung vom 30. August. Dazu auch die Presseerklärung zur Selbstbefassung des Wissenschaftsausschusses der Hamburger Bürgerschaft zur Einstellung des Ermittlungsverfahrens im Textteil dieses transmitter. | redaktion3@fsk-hh.org | https://blackcommunityhamburg.blackblogs.org/

12:00 Siesta Service
redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 MUNTU KAMÂA
Wiederholung der Abendsendung. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight
Donnerstag Nacht Mix | info@metroheadmusic.net | http://metroheadmusic.net

FREITAG, 02.10.2020

07:00 Quarantimes
Quarantimes – die Nachtschau. Emanzipatorisches und Widerständiges in Zeiten der Krone. Inputs an quarantimes@riseup.net

08:00 Aufzeichnungen: Der weltweite Klimastreik am 25. September - Kundgebung in Hamburg
Aus dem Aufruf: ... "Mit den Corona-Konjunkturhilfen nimmt die Bundesregierung viel Geld in die Hand. Statt Staatshilfen für klimaschädliche Industrien braucht es angesichts der Klimakrise jetzt eine sozial-ökologische Transformation der Wirtschaft: Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit müssen die Eckpfeiler aller Investitionen sein. Die klimapolitischen Herausforderungen eröffnen die Chance, Soziales neu zu denken und so mehr Lebensqualität für alle zu schaffen. Wir wollen einen solidarischen Sozialstaat, in dem Strom, Wohnen, Lebensmittel und Mobilität klimafreundlich und für alle bezahlbar sind." … redaktion3@fsk-hh.org | https://www.klima-streik.org/infos/aufruf

10:00 The Bridge Radio
redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 Zeckenfunk & Hempels Radio
Lübecker Beiträge | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Sozialismus oder Barbarei!

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps
Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)²dio
Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe … | redaktion3@fsk-hh.org | https://deadbylaw.blackblogs.org/

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet
https://www.facebook.com/clapyourfeet.de

SAMSTAG, 03.10.2020

09:00 Nichtrepräsentativer Pressespiegel - J'ADORno la critique
"Was sind das für Zeiten, wo / Ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist / Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!" (Bert B.) Zum samstäglichen Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats. Ohne Pressluft tauchen wir hinab in die seichten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisserung und vergewissern uns unserer eigenen Verstrickung in das Verhängnis. Denn "[...] es ist keine Schönheit und kein Trost mehr außer in dem Blick, der aufs Grauen geht, ihm standhält und im ungemilderten Bewußtsein der Negativität die Möglichkeit des Besseren festhält." J'(ADORno) la critique, ohne Filterkaffee. earlyearth@riseup.net | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta
Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Akonda
redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifa Info
antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

SONNTAG, 04.10.2020

09:00 Gökkuşağı

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio
feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | http://rehvvollte.blogsport.eu

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi
redaktion3@fsk-hh.org

19:00 das BRETTchen
Info | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Upsetting Station
Die Studio F Ska und Reggae Sendung. Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | http://www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft
emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

02:00 Nachtmix
nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 05.10.2020

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool
Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio
wiederholung vom vortag | http://rehvvollte.blogsport.eu/

12:00 It's All About Punk Show
Show about new and old underground punk music. Reviews on local punk scenes, festivals, shows. Interviews with bands and just great people from everywhere. Twice a month live on FSK Radio Hamburg 93.0 FM. 1st Monday: 12-2 p.m. 3rd STueday: 10-12 p.m. https://www.mixcloud.com/itsallaboutpunkshow/ | itsallaboutpunkshow@gmail.com

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen
Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/ | redaktion3@fsk-hh.org

15:30 open
redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Radio Urban Beat Flo
Wir spielen afrikanische, orientalische, asiatische und electro cumbia mit Schwerpunkt Elektronische Dance Music.Urban Beats. NO BORDERS. Streetmusic/Urban Beats aus den Zentren wie Durban(Südafrika), Kinshasa, Beirut, Tel Aviv,Kairo,Lagos... sowie an "Migranten" aus Lissabon, Paris, Amsterdam, Athen, London… Manchmal auch von traditionellen Musikern gespielt oder in experimenteller Form, incl. Label- und Artist Portraits. Live aus dem Fsk-Sendestudio mit Vinyl präsentiert von Mrs. Afronaut und DJ Hardy. https://hearthis.at/radiourbanbeatflo | hardy.storz@web.de

19:00 PB-Radio
PB Radio ist eine Anti-Knast-Radiosendung in Solidarität mit den drei von der Parkbank. Neben Informationen zu der aktuellen Situation der drei und anderen Gefangenen, gibt es verschiedene Beiträge zu dem Thema Knast, außerdem Soligrüße, Musik und was sonst dazu beiträgt, die Isolation hinter den Mauern zu durchbrechen. Mail: pb-radio@riseup.net und redaktion3@fsk-hh.org

20:00 recycling: Widerständige Subjektivierung und Selbstorganisation V - Für eine neue anarchistische Synthese.
Wir setzen unsere Special-Sendereihe fort mit der Diskussion des Textes „Für eine neue anarchistische Synthese". Den Text findet ihr zur Vorbereitung online https://paradox-a.de/texte/fuer-eine-neue-anarchistische-synthese/. Alternativ könnt ihr bei Black Mosquito Mailorder die Print-Version bestellen. Wie immer ist der Titel der Sendereihe zugleich Programm. | recycling@fsk-hh.org | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Wutpilger Streifzüge
redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG
Suzanne Ciani (1.10.) und die Einstürzenden Neubauten (6.10.) in Hamburg. Bis dahin wird es bestimmt noch mehr anzukündigen geben. jetz-

mann@web.de | https://www.mixcloud.com/jetzmann/

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 06.10.2020

07:00 recycling

Wiederholung vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Ebenfalls vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3. quergelesen@querfunk.de | redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Archive & Augenzeugen

15:00 Radio Gagarin

17:00 Schwarze Klänge

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat. | schwarzeklaenge@gmx.net | http://www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin | redaktion3@fsk-hh.org | http://juedischerundschau.de/

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

MITTWOCH, 07.10.2020

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

10:00 gökkuşağı

redaktion3@fsk-hh.org | http://hayirplatformu.eu

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die Freibadsaison ist eröffnet! Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion … | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 HoPo Express #108 How to make a radio: Ein Abriss ist nicht solidarisch

Dem Hausprojekt in der Fährstraße 115 droht ebenso der Abriss wie der ehemaligen Mundhalle, einem gemeinschaftlichen Projekt für Handwerk und kreatives Schaffen, im Hamburger Stadtteil Rothenburgsort. Beide Projekte stehen auch für eine solidarische Stadtentwicklung und der Rhetorik nach damit in der Gunst der Rot-Grünen Regierungskoalition, doch die Verantwortlichen tun aktuell nichts für deren Fortbestand. Wir möchten in unserer Sendung mit Vertreter:innen der Projekte sprechen und nach Möglichkeit auch die Verantwortlichen zu Wort kommen lassen. | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Multiplication de l´Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. | redaktion3@fsk-hh.org | http://jedanse.de

22:00 Hirntod

redaktion3@fsk-hh.org

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | info@anothernicemess.com | http://www.anothernicemess.com

DONNERSTAG, 08.10.2020

01:00 Nachtprogramm

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagsabend

12:00 Siesta Service
redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Hafenradio ist Schüler*innenradio
Schulprojekt | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Achsensprung - das Filmmagazin. Folge 4: Science Fiction

Das Getöse der Welt: gedankenlos produzierter Lärm. Der Tod macht Männchen überall. Wann verschwand die Zukunft und wohin? Noch im Rückblick scheint der (nicht erfolgte) große Sprung vorwärts fast zwangsläufig. Die Entwicklung der gesellschaftlichen Produktivkräfte Anfang des 20. Jahrhunderts bedeutete nicht zuletzt die Konkretisierung der Utopie zur Möglichkeit. Die Ideen sprossen und die Künste standen in höchster Blüte. Die probate Antwort der Reaktion darauf war Krieg, was sonst? „Science Fiction ist nicht Eskapismus angesichts der Schieflagen in unserer Gegenwart, ihr Boom ist Ausdruck des Hungers nach Möglickeiten, die Welt anders zu denken." (Dietmar Dath: Niegeschichte. Berlin 2019). | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neo post dada surreal punk show

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag
hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser… | redaktion3@fsk-hh.org | http://zomia.blogsport.de

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 09.10.2020

07:00 Quarantimes

08:00 HoPo Express #109
Aktuell versuchen mehrere Initiativen unter dem Motto „Wer hat der gibt" klassistische Benachteiligung in identitätspolitisch zu kanalisieren. An und für sich ein guter Ansatz – und ein alter Hut. Aber weshalb vermag sozialdemokratische Rhetorik auch hier nicht zu verfangen und warum will die Subjektwerdung der Depriviligierten einfach nicht gelingen? Was erhofft sich die Initiative und warum könnte der Ansatz doch ein sinnvoller sein? Wir möchten in dieser Sendung verschiedene Stimmen zum Thema Klassenpolitik zu Wort kommen lassen und sind selber gespannt welchen Einschätzungen wir dabei begegnen. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Dünnes Eis
Politik und Umwelt, Umweltpolitik, Klimadings uvm. Solange wir noch nicht ausgestorben sind liefern wir jeden 2. Freitag des Monats Berichte und Diskussion zum Klimawandel, Politik und Ökonomie. System change und climate change. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster
Freies Radio aus Schleswig Holstein; jetzt nicht länger ätherisches Randgebiet. https://radio-fratz.de/ | https://freiesradio-nms.de/ | http://www.freie-radios-sh.org/ | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Die Insulaner
Von Föhr bis nach Spiekeroog rocken wir für Euch das Radio!

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Gagarin

22:00 Doctore Xyramat

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

Unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

SAMSTAG, 10.10.2020

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Dr. Rhythm & Soul

Soulful music for open minded music lovers

19:30 CORAX AntiFa Info

redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

20:00 Lignas Music Box: JUGEND

Was wäre die Jugend ohne Musik gewesen? Wahrscheinlich ein Spiel der Trauer, ein grauer Alltag mit endlosen Nachmittagen, eine Zeit ohne große Gesten und Illusionen. Und eine Zeit ohne jene Erinnerungsstücke in Vinyl, Polycarbonat und digital, die Jahre später noch einmal den eigenen Werdegang vorzuführen vermögen. Oder doch eine ungeahnte Zeit der Unschuld, der Nichtverführbarkeit durch die bewusstseinsverändernden Waren der Musikindustrie? Herr Prof. Dr. Friedrich Klausmeier – seines Zeichens Pädagoge, der sich mit unserem „sozio-musikalischem Verhalten" beschäftigte – könnte uns sicherlich Aufschluss geben, wenn wir nur die Ergebnisse seiner 1963 durchgeführten „repräsentativen Befragung in einer westdeutschen Großstadt" mit dem schönen Titel „Jugend und Musik im technischen Zeitalter" kennen würden. Aber so sind wir auf Spekulationen angewiesen. Und auf die eigene Erinnerung. Und die dazugehörigen Platten. Erst mit dem Auflegen der Schallplatten (von der wir damals glaubten, dass wir ohne sie nicht leben könnten) wird der längst vergangene Glaube an ihre Bedeutung wieder erinnerbar. Das Warten auf große Dinge (die da kommen werden), ist verknüpft mit deren unerlässlichem Ausbleiben und der einzig verbleibenden Hoffnung, die nur durch das wiederholte Abspielen der Lieblingsplatten erneuert werden konnte. Gemeinsam wollen wir erforschen, wie groß die Liebe zur Musik war, welche geschmäcklerischen Irrtümer ewigen Bestand haben und warum dies nun alles keine Gültigkeit mehr hat. Alles? Unter der Studionummer 432 5004 6 soll die eigene musikalische Biographie untersucht werden, dazu kann Musik aus der Schatzkiste unserer Vergangenheit eingespielt werden, damit sie nicht nur länger persönliche Erinnerung bleibt, sondern erneut an alle verteilt wird, um sich gemeinsam zu erinnern, an diese gleichermaßen ferne und doch so nahe Jugend… | lmb@fsk-hh.org | http://www.facebook.com/LignasMusicbox

23:00 Reizüberflutung

SONNTAG, 11.10.2020

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 Sauti ya Nubia-Kemet

Einmal im Monat wird es ab sofort mit dieser Sendung um das Leben der Nubia-Kemet (Afrikaner) Gemeinschaften gehen: Ihre Organisationen, Unternehmertum, Interkommunikation und Beziehungen. Die Zukunft der Nubia-Kemet (Afrikaner) und den Nachkommen in der Diaspora. Die Sendung wird sich auf das gesellschaftliche Leben der Diaspora konzentrieren. Wir werden uns auch mit Unternehmern und Solchen treffen, die Ambitionen in diese Richtung haben. Darüber hinaus werden Sport, Kunst, Kultur und Politik zu unseren Themen gehören. Das ganze Leben also. | redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Falando com... Im Gespräch mit...

15:00 Aufruhr

17:00 Radyo Azadi

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Crackhouse Kochradio - Die Magische #19

Lasst euch erneut entführen in kulinarische Katastrophen & Köstlichkeiten. Berühmtheiten wie Ltwills haben uns ihre Ofengeheimnisse ofenbart :) und Martin Sonneborn durfte als stiller Gast bei uns mal gar nichts sagen und Bullenwagen wurden geklaut. Viele haben als Zuhörer*innen mitgekocht, ein paar von euch konnten uns li-

ve auf der Bühne z.B. auf der At.Tension beim kochen zuschauen und zu Coronazeiten scheuten wir uns nicht nach Brüssel zu fahren. Dieses mal werden wir von den grossartigen Magiern Siegfried & Joy live in der Hauptstadt verund bezaubert, während wir versuchen euch mit unseren Küchen-Tricks zu beeindrucken.
Wenn Ihr nicht „nur" zuhören sondern auch mitmachen wollt benötigt ihr für 4 Personen folgendes: 3 Mangos, fest (nicht unreif aber auch nicht essreif), 1 Salatgurke, 2 Paprikas Farbe nach Vorliebe, 1 Chili Scharf, 2 Knoblauchzehen, Löffel Agavendicksaft oder Honig, 2 Blöcke Räuchertofu oder mit Geschmack eurer Wahl, Soyasauce, Erdnüsse ungesalzen. Todesfalle? Lass weg! Ein Bund Koriander. Magste nicht? Lass weg! Nam Pla (Fischwürzsauce) Vegan/Vegetarisch? Lass weg! Salz, Pfeffer gern Szechuan muss aber nicht. Mörser wäre hilfreich, ein Küchentuch und ein stumpfer Gegenstand tuts aber auch. .....und ein wenig Phantasie ;-)
redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik. Negative Metaphysik und Dialektik der Aufklärung 5

Die Einführung in Karl Heinz Haags „Fortschritt in der Philosophie" und sein Werk „Metaphysik als Forderung rationaler Weltauffassung" wird weitergeführt. Haags Interpretation von Platon und Aristoteles als affirmative Metaphysik. | redaktion3@fsk-hh.org | http://wokeinsististeins.blogspot.de/

22:00 ubRadio Salon

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 12.10.2020

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 Anti(Ra)²dio

12:00 new music monday

2 Stunden Rückblick der monatlichen Release aus der Pop/HipHop/Grime und Afro Beat Szene . Mit Hintergründen zu Künstler*innen Labels und Newcomer*innen. BIPOC ONLY! | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 ninki_nanka fm

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Radio Urban Beat Flo

Deep in the Shadow, Ambient Flow, electronic music in between… | hardy.storz@web.de | https://hearthis.at/radiourbanbeatflo

19:00 Info

20:00 Aufruhr - Neueres aus dem Ruhrgebiet

Antifaschistische Themen aus dem Ruhrgebiet. Kontakt/Themenvorschläge: xende@riseup.net

22:00 AK Kritik der Wissenschaften: "Über das Elend im Studentenmilieu" (II)

Text dazu: Morgen früh hier im transmitter. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Das Blurred Edges Festival wird am 15.10. beginnen."Zwei Wochen lang Konzerte, Performances, Klanginstallationen – auch dieses Jahr, in dem alles anders ist." (VAMH Site) | jetzmann@web.de | https://www.mixcloud.com/jetzmann/

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 13.10.2020

07:00 Aufruhr

09:00 AK Kritik der Wissenschaften: "Über das Elend im Studentenmilieu" (II)

Die Situationistische Internationale (S.I.) war eine links-intellektuelle Gruppe, die mit ihren radikalen und provokanten Schriften nicht zuletzt die Scheinfreiheit der Studierenden attackierte und mit ihren theoretischen und künstlerischen Werken Teil des Pariser Mai 68 waren. Ausgehend von der theoretischen und historischen Auseinandersetzung der S.I., die wir in unserer August-Sendung begonnen haben, diskutieren wir heute, welche Relevanz ihre Analyse auch für die heutige Situation an Hochschulen hat.

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 | quergelesen@querfunk.de | redaktion3@fsk-hh.org

13:02 Die ganze Platte: DIE KERZEN, dazu etwas Rocko Schamoni

True Love. Musik zum Fotos in Alben Kleben | trikorder@zeromail.org | http://Monomal.org

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | http://mrspepstein.blogspot.com

17:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Stash

http://stash-radio.de/

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

MITTWOCH, 14.10.2020

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 rotten system! - rotten world? - [exit!-Lesekreis HH] Claus-Peter Ortlieb: Gesellschafts- und Erkenntnisform

Zum Zusammenhang von bürgerlicher Vergesellschaftung und moderner Erkenntnisform. Im ersten Teil der Sendung geht es um das empirische Bild der modernen Wissenschaften: Nicht nur im Alltagsverständnis legitimieren sich die modernen Wissenschaften dadurch, daß sie die Vorgänge der Erfahrungswelt durch Gesetze bestätigen und insofern nur Tatsachen offenbaren. Im ersten Teil seines Vortrages, den Claus-Peter Ortlieb während eine Seminares in der Reihe "Philosophen durch die Mühle" in der Kooperative Haina hielt, widerlegt er die falsche Annahme, das es den modernen Wissenschaften ihrer Methode nach darum ginge, Tatsachen der Erfahrungswelt zu bestätigen. Vielmehr gehen die Wissenschaften von allgemein-gültigen Gesetzen aus, deren Richtigkeit erst im Nachhinein im Experiment produziert werden muß. Es stellt sich die Frage, warum das "empirische Bild der modernen Wissenschaften" so hartnäckig im Alltagsbewußtsein als auch im Wissenschaftsbetrieb verankert ist. Im zweiten Teil soll untersucht werden, wie das gesellschaftliche Sein mit dem erkennenden Bewußtsein zusammenhängt. Ortlieb versucht dabei nicht, in arbeiterbewegungsmarxistischer Manier das herrschende Bewußtsein aus der Herrschaft einer Klasse oder einer speziellen Interessengruppe abzuleiten. Ihm geht es vielmehr darum, strukturelle Parallelitäten zwischen gesellschaftlichen Objektivierungsprozessen, wie sie im Warentausch angelegt sind, und der wissenschaftliche Methode aufzuzeigen. Über diese Analyse eröffnet sich ein neuer Zugang zur Kritik des modernen Wissenschaftsbetriebes, seines Inhaltes und seiner Methoden. Texte zu dieser Sendungen findet ihr auch unter www.krisis.org. | https://exit-lesekreis-hh.de | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökkuşağı

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 ELEKTRU

wdh. vom 22.09. um 20:00 | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Bildende Computer - rC3 – remote Chaos Experience

Digitalemotainment gibt's immer noch; hier soll zwischen 0 und 1 die 5G Ableitung im Kontext von Vaterlandsverrat aufgespürt sein. Der CCC richtet in diesem Jahr erstmalig die Remote Chaos Experience (rC3) statt einer Veranstaltung vor Ort in Leipzig aus. https://events.ccc.de/2020/09/04/rc3-remote-chaos-experience/

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org | http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura

20:00 17grad

Abendzeitung | redaktion3@fsk-hh.org | http://17grad.net

21:00 Tortenboden

Straßenradio - Tortenboden ist der Untergrund. Einmal im Monat reden wir über die Straße mit der Erwartung, sie wird sich bewegen. Diskutieren und Rezitieren: Torte essend Hamburgs Straßenmagazin vor Augen im Sinn. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 smash their gendernorms

Geschlechterrollen beeinflussen unser aller Handeln und Denken maßgeblich und schränken uns letztendlich ein. Das gilt für Frauen, Männer und trifft besonders auch diejenigen, die sich anders einordnen. In dieser Sendung machen wir uns Gedanken darüber, wie diese Vorstellungen von Geschlecht überwunden oder zumindest weniger reproduzieren werden können. Und zu diesen Gedanken gibt es Musik. | redaktion3@fsk-hh.org | https://kritische-maennlichkeit.de/

23:00 Grenzfallmixe

redaktion3@fsk-hh.org

00:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 15.10.2020

09:00 Lorettas Leselampe

Buch und Bücher | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar | redaktion3@fsk-hh.org | http://spektakel.blogsport.de

14:00 Free Wheel

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 16.10.2020

07:00 Quarantimes

08:00 Hegel, Denker der Dialektik

Hegel wurde am 27. August vor 250 Jahren in Stuttgart geboren.
Wer die Welt verändern – oder gar von Grund auf umkrempeln – möchte, tut gut daran, erst einmal zu verstehen, womit man es da zu tun hat. Zunächst geht es also um Erkenntnis. Zugang zum Denken von Hegel durch zwei Aufsätze Th.W. Adornos: "Aspekte zu Hegel" (Vortrag, 1956) und "Zu Subjekt und Objekt" (dialektische Epilegomena, neu eingelesen). | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

10:00 The Bridge Radio

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Soul Stew

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 17.10.2020

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 ¡Despertó!

Las señales abiertas de América Latina - Die offenen Frequenzen Lateinamerikas | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 vibes abroad radio show

redaktion3@fsk-hh.org

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 CORAX AntiFa Info

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind![<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindra-

dio.de. Let's get funky, let's get BASS. | http://www.rewindradio.de

SONNTAG, 18.10.2020

09:00 Gökkuşağı

11:00 das brett

brett@fsk-hh.org

15:00 LxRadio - queerfeministische Sounds & Thoughts

Das LxRadio bietet euch ab sofort monatlich einen Einblick in ein Herzensthema unserer Wahl aus queerfeministischer Perspektive. Mal offensichtlich, mal überraschend, mal evergreen, mal brandaktuell, aber immer queer und am Sonntag. Neben Interviews mit Kompliz*innen, coolen Polittexten, die die Welt kennen sollte, und Hintergrundinfos zu unserem jeweiligen Themenschwerpunkt präsentieren wir euch auch richtig nice Musik aller Styles plus einen Punksong des Monats, Buchtipps, Newsflash, Kunst aufs Ohr und was uns sonst noch an Rubriken einfällt. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Radyo Azadi

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Apartmenthaus A

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

22:00 Monomal & Muttermahl TV: Monomal´s Biopolitique

Neuropolitique´s Nomenklatura + Foucault´s Sexualität und Wahrheit / Ausschließlich Musik von Neuropolitique / Hauptsächlich Texte aus Sexualität und Wahrheit 1 und 2: Der Wille zum Wissen (Computerstimme) / Der Gebrauch der Lüste (Live) / Dazu Biopolitik-Clips zum Einsteigen | trikorder@zeromail.org | http://Monomal.org

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 19.10.2020

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 das brett

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | info@zonic-online.de | http://www.zonic-online.de/index.php?radio

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/ | redaktion3@fsk-hh.org

15:30 open

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Neue Musik aus China

19:00 PB-Radio

20:00 Durch die Nacht: haarige zeiten im fsk

sensation: das erste friseurevent live on air, inklusive entsetztem schluchzen nach dem ersten blick in den spiegel, abgeschnittener ohrläppchen (achtung splattereffekte) und wunderschöner rasierergeräusche. werden die nasen- und ohrhaare abgeflämmt? schaltet eure radios an und seid dabei...ihr entscheidet, was als nächstes wie geschnitten wird! eine neue frisur live mit manu - wird sie die spezialschere oder die lockenhaube verwenden? hört zu, wie die vielen struppigen haare auf den studioboden fallen und die männer später staubsaugen... Live ins Studio unter: 040-43250046 - Oder Email: nachtschicht2017@riseup.net

22:00 open

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG" (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf https://www.mixcloud.com/jetzmann/ | jetzmann@web.de

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

DIENSTAG, 20.10.2020

07:00 Durch die Nacht

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.sexykapitalismus.com/radio.php

17:00 Das offene dritte Ohr

19:00 Info Latina

20:00 FEMLAB spricht

FEMLAB richtet sich betont an Interessierte mit geringen Vorkenntnissen zum Thema Feminismus, möchte Grundlagenwissen vermitteln, Hemmungen abbauen und für die Themen Feminismus, Gleichberechtigung, Alltagssexismus und Diskriminierungserfahrungen sensibilisieren. Mit dieser Radiosendung führen wir das Konzept unseres Events von Oktober ´19 fort. Thema heute: FAQ Feminismus. | redaktion3@fsk-hh.org | https://www.femlab-hamburg.org/

22:00 It's All About Punk Show

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 21.10.2020

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Inkasso Hasso

redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

10:00 gökkuşağı

redaktion3@fsk-hh.org | http://hayirplatformu.eu

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.17grad.net

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | mw@aufgeladenundbereit.com | http://www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Radia Obskura

20:00 Plateau

Ein monatlicher Vorgeschmack zu den freien darstellenden Künsten in Hamburg. Das Radio Magazine des digitalen Reflexions Platform Plateau. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.plateau-hamburg.de

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | info@gumbofrisstschmidt.de | http://www.gumbofrisstschmidt.de/

23:00 RadioSpielplatz

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 22.10.2020

09:00 Anti(Ra)²dio

12:00 Siesta Service

13:00 Ich bin ein Hamburger

The fresh magazine show by medium-rare Hamburgers for raw Hamburgers who are new to the city. News, topical discussion, cultural events, German language lessons, and music requests. There's plenty for you to chew on! | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bones, we love voices, fights and feelings & we will never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

info@metroheadmusic.net | http://metroheadmusic.wordpress.com

00:00 metronight

FREITAG, 23.10.2020

07:00 Corax-FSK Morgenmagazin

Aus gutem Grund in gutem Hause. | redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 Narration & Schwerkraft

Eine antipropagandistische Agenda. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Sozialismus oder Barbarei!

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Gagarin
Tietchens und Jetzmann werden sicher etwas zum Blurred Edges Festival senden wollen und Neues, was neu klingt und Altes, was auch neu klingt, mitbringen.

22:00 Sound Get Mashup

00:00 Wise Up

SAMSTAG, 24.10.2020

12:00 Café com leite e pimenta
Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Akonda
redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio
Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/

18:00 SkaTime FS-Ska

19:30 Antifa Info
antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Lorettas Leselampe
Ablegen | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 The Rambler

01:00 Reizüberflutung in da mix

SONNTAG, 25.10.2020

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 17grad
http://www.17grad.net

15:00 Support your local squat
studiof@fsk-hh.org

17:00 Radyo Azadi
redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Time of the "Gypsies"
Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität! | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Unpeeled!

Wall vom Verlag | www.17grad.net

12:00 Beat the Future

14:00 Radio PoPo

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Kültürministerium

19:00 Info

20:00 Abends in Alemaña – eine Talkshow mit intersektionalen Perspektiven
Abends in Alemaña lassen wir gemeinsam den Tag ausklingen, manchmal mit, manchmal ohne Friends, aber immer mit intersektionalen Perspektiven. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 snippets
Splatter der Führungsakademien.

23:00 AUSFLUG

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

DIENSTAG, 27.10.2020

07:00 Abends in Alemaña – eine Talkshow mit intersektionalen Perspektiven
Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug
Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

13:00 Monomal´s Italo-Soundtrack nach Gusto
Italo Soundtrack nach Lust und Laune. Kann gut sein, dass es Blonksteiner´s Cannibal Apocalyp-

se Soundtrack wird, denn ich befürchte, wir haben den vor kurzem verstorbenen Schauspiel-Allrounder John Saxon noch nicht (genug) gewürdigt. Aber vielleicht wird´s auch wieder Morricone, oder doch Micalizzi? Sorpresa deluxe. | trikorder@zeromail.org | http://Monomal.org

14:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

16:00 Tipkin - Sendung für Queer Politics, Pop, Feminismus und Alltagsschrott auf Radio Blau Leipzig

Wir sprechen mit Kaśka Bryla über ihren gerade erschienenen ersten Roman „Roter Affe" und über die Literaturzeitschrift „PS: Anmerkungen zum Literaturbetrieb/Politisch Schreiben". | redaktion3@fsk-hh.org | https://www.radioblau.de

17:00 Hörsturz

19:00 Info Latina

20:00 zikkig

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus LXIII

„Stalin und die Juden" und die Geschichte der sowjetischen Juden und besonders dem Jüdischen Antifaschistischen Komitee, das 1942 gegründet wurde und die Juden des Westens zum Widerstandskampf gegen Hitler zu mobilisieren suchte, wird fortgesetzt. | redaktion3@fsk-hh.org | http://gegenantisemitismus.blogspot.de/

22:00 Messitsch Radio Show

Von Radio Blau aus Leipzig **00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 28.10.2020

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Kaffeehausdilettant*n

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben." --Wiki. Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökkuşağı

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Plateau

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut

19:00 Radia Obskura

20:00 MUNTU KAMÂA

MUNTU KAMÂA ist eine Sendung die über Afrikanische Geschichte und Kultur spricht. Die Geschichte vor der Okkupation des Kontinents soll erörtert werden und bei Bedarf werden wir Parallelen zur Aktualität ziehen. Unsere Gäste sind live im Studio oder nehmen per Telefon teil. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 fiction for fairies & cyborgs

DONNERSTAG, 29.10.2020

09:00 Wort und Position

Wiederholung der Augustausgabe gewidmet der Literatur und ihren Autor*innen. In der Sendung Franz Kafka, Simone de Beauvoir, Aka Mortschiladse, Sachbücher zu Subkultur und Kunst und der Malik Verlag! | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Female HipHop ++ #16

Gefängnis und Gefangenschaft. Der Knast im Kopf. Eingesperrt sein in Konventionen, überzogen von Repression. Auch wenn Knast ein altes Thema ist, bleibt es ein Evergreen. „Wer hat den größten Knast?" fragt sich Plaeikke. „Abajo los muros de todas las cárceles" (Nieder mit den Mauern aller Gefängnisse), rappen boca de baba. Viele haben schon über den Knast geschrieben, gesprochen und gerappt. Das Gefängnis ist eins der wenigen Elemente, das wirklich alle Gesellschaften auf der Welt vereint. Ob materiell oder in den Köpfen. Der Drang nach Freiheit und Befreiungskämpfe sind glücklicherweise ebenso global zu finden. Rap und HipHop stehen in einer widerständigen und selbstermächtigenden Tradition. Die 16 bars sind der Soundtrack zum wütenden Aufbegehren gegen Knastmauern, gegen die alltäglichen patriarchalen Verhältnisse und den sexistischen Normalzustand. Jeder Reim bringt uns gleichzeitig sanft und poetisch zusammen und lässt Freiräume entstehen. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Gemeinschaftssendung der Musikredaktion

Immer mal wieder nutzt die Musikredaktion die fünften Dienstage oder Donnerstage im Monat für Gemeinschaftssendungen, die ungewohnte Kombinationen verschiedener Musiken bringen und den Beteiligten Austausch und Anregung versprechen! Das genaue Setting legen wir immer kurzfristig fest - lasst Euch überraschen.

19:00 Güncel Radyo

20:00 Die Poliklinik Veddel

Idee, Geschichte, Praxis und gesundheitspolitische Kontexte der selbstorganisierten Poliklinik Veddel. Ganz dichtes Gespräch mit tausend Infos und vielen Gedanken, von denen zu erhoffen wäre, daß sie auch anderenorts zur Anwendung kommen. | redaktion3@fsk-hh.org | http://poliklinik1.org/poliklinik-veddel

21:00 "Schwarze Menschen sind die besten Analytiker" - Racial Profiling - Alltäglicher Ausnahmezustand - Ein Gespräch mit Betroffenen

Aufzeichnung der Veranstaltung vom 15. Juli 2020 in Berlin: Im Rahmen der Proteste gegen Anti-Schwarze Polizeigewalt nimmt das Thema struktureller Rassismus bei der deutschen Polizei so viel medialen Raum ein wie nie zuvor. Im gleichen Moment tritt in Berlin ein Gesetz gegen institutionelle Diskriminierung in Kraft, das deutsche Rechtsgeschichte schreibt: das Landesantidiskriminierungsgesetz (LADG). Neben vielfältigen anderen Bereichen (Schule, Behörden, Justiz, Gewahrsam) schützt das LADG vor Diskriminierung durch die Polizei. Polizeigewerkschaften und konservative Politiker*innen laufen gegen das Gesetzt Sturm. Das tun sie, trotz der globalen Schwarzen Proteste und der langjährigen Arbeit politischer Intitiaven wie der KOP, die darauf hinweisen, dass Polizeidiskriminierung und -gewalt auch in Deutschland System haben. (Text der Veranstalter*innen.) | redaktion3@fsk-hh.org | https://kop-berlin.de/

22:00 Nerd Derby

00:00 metronight

FREITAG, 30.10.2020

07:00 m8 – glimpses of utopia

Die feministische Übernahme des Senderix beschränkt sich nicht auf den achten März – wirwollen mehr! Jeden fünften Freitag eines Monats rollt m8 an ...:::...:::..:::...:::... zersetzt spielend-ernst zähe binaritäten, veheddert sich in-

BITTE IN DIE ARM BEUGE HUSTEN!

"Ich lenke Getränke"
-ab 8 Kisten in Hamburg-
wir tippen auf:

Buntes Weinsortiment
Premium Cola und Bier
Pflück - Schorlen und natürlich
KGB - Sekt für bewegte Zeiten

Im Kampf gegen den Durst
040-85 110 35
durst@kgb-getraenke.de

KGB
www.kgb-getraenke.de

tersektional, dehnt sich dialektisch, tanzt, tanzt, tanzt mit halbseidenen mundschützen den bass in die studioteppiche....::::.....::::.....::::.... wir stolpern und scheitern gemeinsam, hinterfragen sprechorte und privilegierungen ebenso wie kapitalistische strukturen, widersprüche und enthusiasmus reiben sich heiß.

Solidarlings
stay safe and riot

Außerdem hat sich aus Personen unseres Zusammenhangs eine Radiogruppe gebildet, um aktiv in den Strukturen von FSK mitzumischen. Wir haben den schönen Namen „Äthergruppe Flausch“ und werden heute um 15.00 Uhr ein offenes Treffen machen. Falls du also auch Interesse hast mitzumachen oder Fragen oder einfach nur mal hören willst was wir so spannendes besprechen, komm doch gerne vorbei!

17-19 Supe Your Headphones Up
What‘s better than a friend? A best friend. What‘s better than a best friend?! A Superfriend! Superfriends Raven and Sarah present you their lovechild and musical celebration that is the warm hug / dance party that you need. SYHU focuses on intersectional sisterhood, womxnhood and superfriendship via hip hop, R&B, and all forms of good-ass vibes. Get in contact with us via tmhu@gmx.de or https://mixcloud.com/tmhu

SAMSTAG, 31.10.2020

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 new music monday

Hier eine Wiederholung der ersten zwei Ausgaben der neuen Reihe. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Revolutionäre Theorie am Nullpunkt - Die Linie Korsch-Bordiga

“Der Ausgangspunkt von Korsch und Bordiga, so wird zu zeigen sein, war derselbe: der Kampf gegen die bolschewistische Verballhornung der revolutionären Arbeiterbewegung und ihrer Theorie. Doch wie kamen sie dann nach 1945 zu so konträren Positionen? Korschs und Bordigas Thesen im Zusammenhang zu diskutieren, ist mehr als nur ein Akt der historischen Philologie. Beide wussten, dass sie sich am Nullpunkt revolutionärer Theorie befanden. Sie stellten sich frei von taktischen Erwägungen der Frage, ob und in welchem Umfang eine revolutionäre Praxis theoriegeleitet zu sein hat. Darin liegt das Unabgegoltene ihrer Thesen: Sie ist bis heute die Zentralfrage des Marxismus geblieben.” Aus der Reihe in Weimar “Kunst, Spektakel & Revolution”. | redaktion3@fsk-hh.org | http://spektakel.blogsport.de/2020/03/08/revolutionaere-theorie-am-nullpunkt/

19:00 CORAX Antifa Info

Austauschsendung von Radio Corax aus Halle | redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

20:00 Musikredaktion

22:00 Musikredaktion

Termine & Adressen

Freie Sender Kurs

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines *"geraden"* Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessiert*innen, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächste Termine: 10. Oktober, von 12 bis ca. 18Uhr in der Fabrique**, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK
Immer am ersten Donnerstag im Monat.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion
Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr.
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg, außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)
Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:
Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:
Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:
Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:
Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:
Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:
Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:
Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:
Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:
Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:
Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:
Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik und Computer AG
Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 uhr im FSK
Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG: Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG: Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampangen und Öffentlichkeits AG: Kontakt über: kampange@fsk-hh.org

Impressum

transmitter Redaktion
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber
43 43 24
Telefax
430 33 83
eMail
postbox@fsk-hh.org
Studio 1
432 500 46
Studio 2
432 513 34

Info Fördermitglieder
432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848
BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:
3 500

Werben im Transmitter
transmitcom@fsk-hh.org
transmitteranzeige@web.de
Preisliste auf Anfrage

Artdirection, Layout: fkr

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Heino Windt
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter
Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter
(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:
transmitter@fsk-hh.org.